

SEIT 12 JAHREN „DER NATUR AUF DER SPUR“ IM MUSEUM SCHLOSS LACKENBACH

Dem Andenken an Ing. Gottfried Horvath gewidmet

Iris Eckkammer-Horvath, Oberpetersdorf

Eingebettet in die wald- und wiesenreiche Landschaft des mittleren Burgenlandes inmitten des Ortes Lackenbach liegt das Renaissance-schloss Lackenbach. Die Gemäuer bergen nicht nur einen der schönsten renaissancezeitlichen Arkadengänge des Burgenlandes sondern seit dem Jahr 2000 auch das pädagogisch wertvolle Naturerlebnismuseum „Der Natur auf der Spur“.



Schlosseingang und ehemaliger Eingang zum Museum (Foto: Domänen Privatstiftung)

Dieser Bericht soll einen Überblick über die Entstehungsgeschichte und die Inhalte des Museums bieten, nicht ohne jedoch auch kurz auf die Geschichte des Schlosses einzugehen:

Ein kurzer Abriss der Geschichte des Bauwerkes

Das Schloss wurde 1548 – 1552 durch Erasmus Teuffel erbaut, zum Schutz wurde das Bauwerk mit einem breiten Wassergraben und mächtigen Renaissancebasteien umgeben. Der Graner Erzbischof Nicolaus

Oláh ließ es später für sich umbauen und erweitern. Im Jahre 1612 kam es durch die Heirat mit Ursula Dersffy, der Urgroßnichte von Erzbischof Oláh, in den Besitz von Nikolaus Esterházy, der es wiederum in seinem Sinne umgestaltete.

Ein wichtiges Datum sowohl für die Familie Esterházy als auch für Lackenbach ist das Jahr 1620. Der kaisertreue Nikolaus Esterházy und seinen Truppen siegten in der Schlacht gegen die aufständischen Ungarn unter der Führung des Siebenbürger Fürsten Gabor Bethlen. Noch heute wird jährlich an diesen Sieg erinnert, denn auf dieses Ereignis geht das Neckenmarkter Fahنشwingen zurück. Doch auch die gefallenen Feinde wurden geehrt: Nikolaus Esterházy ließ für Matthias Tarródy ein Grabdenkmal errichten. Um 1950 wurde das Denkmal in die Bahnstraße versetzt, jedoch ohne das Grab selbst. Im Sommer 2012, im Zuge des Gedenkjahres 400 Jahre Familie Esterházy im Schloss Lackenbach, wurde das Kenotaph mit der originalen Inschriftentafel auf das Schlossgelände verbracht. Es ist nun neben dem Weg vom Parkplatz zum Museumseingang zu besichtigen.

In der Zeit, als das Schloss der Familie Esterházy als Wohnsitz diente, war es von Gärten umgeben, links vor den Toren des Schlosses lag ein Tiergehege, welches im 16. und 17. Jahrhundert schriftlich erwähnt wird und auch auf einem Kupferstich von Matthias Greischer (siehe Seite 227) zu erkennen ist.

Im Jahre 1787 fielen große Teile des Schlosses einem Brand zum Opfer, es wurde danach nicht mehr vollständig hergestellt (siehe dazu ausführlich den Beitrag von G. Grafl in diesem Heft). Heute fehlen der rechte Flügel und die beiden Türme bei der Durchfahrt, die ebenfalls noch auf diesem Stich zu sehen sind.¹

Im 19. Jahrhundert waren mehrere Försterwohnungen in den Räumlichkeiten des Schlosses untergebracht. Dort, wo einst der Tiergarten angelegt war, wurde ein mit Dampf betriebenes Sägewerk errichtet. 1960/61 wurde, etwas unterhalb des alten, ein neues Werk gebaut. Seit 1975 wurde das Schloss schrittweise revitalisiert und die Forstverwaltung Lackenbach dort untergebracht.

Umfassend saniert wurden das Schloss und die dazugehörigen Wirtschaftsgebäude von 1995 bis 2000.

¹ Österr. Kunsttopografie Bez. Oberpullendorf, BDA-Bundesdenkmalamt, Band LVI, Schloss Lackenbach 2005, 242 ff.



Flugaufnahme von Schloss Lackenbach (Foto: Domänen Privatstiftung)

Entstehungsgeschichte des Museums

Die Idee eines Naturerlebnismuseums im Schloss Lackenbach entstand im Jahre 1997. Auf Initiative von Fürstin Melinda Esterházy wurden die alten, verfallenen Wirtschaftsgebäude des Schlosses saniert und für Museumszwecke adaptiert.

Einer der Initiatoren war der damalige Generaldirektor der Domäne Esterházy Dr. Emil Schreiner. Das Grundkonzept wurde von Frau Dr. Susanne Krammer in enger Zusammenarbeit mit Forstmeister Dipl. Ing. Nikolaus Nemestóthy erstellt. Frau Dr. Krammer war auch zuständig für die Beschaffung der Exponate aus dem Jagd- und Forst-Bereich. Als Zielpublikum wurden Kinder, Jugendliche, Schulklassen und Familien definiert. Neben anschaulicher Informationsvermittlung sollte auch ein hoher Erlebniswert erzielt werden. Allerdings war damals der Schwerpunkt des Museums noch stärker auf das Forstwesen und vor allem auf die Jagd ausgerichtet. So sollte die Jagd in einem geschichtlichen Rückblick dargestellt werden. Breiten Raum sollte die Jagd heute und ihre Beziehung zur Forstwirtschaft einnehmen. Man wollte auf die Jagd in Kunst und Handwerk eingehen und die wildlebenden Tiere der burgenländischen Landschaft vorstellen. Es waren

bereits erste Ideen vorhanden, das Hof- und Gartengelände rund um das Schloss in das innenräumliche Museumskonzept mit einzubeziehen. Die Errichtung eines Arboretums sowie verschiedenster Biotope, die die Lebensräume Feld, Wald und Wasser zeigen sollten, waren geplant. Weiters wurde die Errichtung von jagdlichen Bauten im Freigelände diskutiert. Zur Komplettierung des Konzeptes sollten den Besuchern neben den Schauräumen und dem Freigelände ein Medienraum und eine Bibliothek zur Verfügung stehen.

Die Grundzüge eines interaktiven Museums, in welchem der Besucher nicht nur Schauobjekte und Tafeln vorfindet, sondern selbst `aktiv` werden muss, wurden hier schon festgelegt. Die Tier- und Pflanzenwelt des Waldes sollte in mehreren Dioramen dargestellt und den Besuchern die Möglichkeit geboten werden, durch das Beobachten mit Feldstecher, dem Folgen und Erraten von Waldgerüchen sowie mittels unterschiedlichen Computeranimationen die eigenen Sinne im Hinblick auf Naturerfahrung zu schärfen.

Mit den Umbauarbeiten der Wirtschaftsgebäude wurden 1997 unter Architekt Dipl. Ing. Anton Mayerhofer begonnen. In Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt wurden die Gebäude behutsam saniert und den Anforderungen eines modernen Museums angepasst. Auch für die Ausgestaltung des Museums legte Dipl. Ing. Mayerhofer zusammen mit dem Ausstellungsarchitekten Mag. Michael Weese ein Konzept vor. Sie regten an, das vorherrschende Thema „Jagd“ zugunsten eines allgemeineren und für einen größeren Besucherkreis zugänglichen Themas „Natur“ zu ändern. Den späteren Leiter des Museums, Ing. Gottfried Horvath, der für die Umsetzungen vor Ort bereits mitverantwortlich zeichnete, sprach dieser Zugang besonders an und er versuchte zusammen mit den Museumsgestaltern, die Verantwortlichen zu diesem Themenwechsel zu überzeugen – was schließlich gelungen ist.

Ein zweites Museumskonzept wurde vom Desingbüro Elmecker und Reuter vorgelegt. Da den Verantwortlichen beide Konzepte gut gefielen, entschloss man sich zu der etwas ungewöhnlichen Maßnahme, das Museum von beiden Teams einrichten zu lassen. So übernahmen Dipl. Ing. Mayerhofer und Mag. Weese den Bereich vom Jagdzimmer bis zur Bibliothek, während der Eingangsbereich, der Hauptraum und das große Tierdiorama von Mag. Christoph Elmecker und Mag. Markus Reuter umgesetzt wurden.

Besonderes Augenmerk wurde auf die aktiven und didaktischen Elemente gelegt, die den Besucher in das Museum einbinden sollten. Der Besucher sollte dazu aufgefordert werden, Spuren zu suchen und dadurch zum Fährtensucher und Entdecker zu werden. Im neuen Konzept wurde dem Thema Jagd zwar immer noch entsprechend Raum gegeben, aber es wurden auch verschiedenste andere, den Wald betreffende Aspekte eingearbeitet und eine ganzheitliche Betrachtung der Wechselwirkung von Mensch und Wald wurde angestrebt. Ein wichtiges Anliegen war vor allem die Tiere der Region und ihren Lebensraum vorzustellen: Nicht nur drinnen, in den Räumen des Museum, sondern auch draußen, verknüpft mit dem vor dem Schloss befindlichen Park und Freigelände. Zum Konzept dieser ganzheitlichen Betrachtung gehörte auch die Errichtung einer Hackschnitzelanlage als Heizungssystem, womit der Gedanke des CO₂ neutralen, durch nachhaltige Forstwirtschaft Ressourcen schonenden Umgangs mit der Natur konsequent weiter verfolgt wurde. Auch hier war Ing. Gottfried Horvath maßgeblich an der Umsetzung beteiligt.

Die Exponate der Ausstellung stammen zum Teil aus dem Fundus der Sammlung Privatstiftung Esterházy aus der Burg Forchtenstein und aus der Forstverwaltung Lackenbach. Aber auch von vielen anderen Institutionen wurden Ausstellungsstücke zusammengetragen. So sind die archäologischen Fundstücke, zum Thema „Anfänge der Jagd“, Leihgaben des burgenländischen Landesmuseums in Eisenstadt. Das zu bewundernde eisenzeitliche Kegelhalsgefäß aus Donnerskirchen ist eine Replik, die von Herrn Lackinger aus Ritzing hergestellt wurde. Verschiedenste Firmen und Institutionen, auch Schulen, brachten sich bei der Gestaltung des Museums ein. Plan- und Kartenmaterial wurden vom Burgenländischen Landesarchiv zur Verfügung gestellt. Die meisten der tierischen Exponate stammen ebenfalls aus dem esterházy-schen Fundus, zum Teil wurden sie auch beim Tierpräparator Raith angekauft. Für die Ausführung der Malereien im großen Dioramenraum zeichnet Dipl. Ing. Heinz Gurdet aus Stegersbach verantwortlich, die Wachsfiguren wurden von Frau Gerlinde Bartelt-Stelzer gefertigt. Das ursprüngliche Arboretum wurde von der Baumschule Wolf aus Lackenbach angelegt.

Am 30.06. 2000 wurde das Museum mit einem feierlichen Akt eröffnet. Auch Fürstin Melinda Esterházy ließ es sich nicht nehmen der Eröffnung beizuwohnen.

Um- und Ausbau

Der große Ausstellungssaal und die Bibliothek wurden neben dem regulären Museumsbetrieb für verschiedenste Aktivitäten genutzt. Hier wurden Konzerte, Lesungen, Konferenzen, aber auch Wein- und Käsedegustationen abgehalten. Diese Räumlichkeiten waren bald für solch vielfältige Aktivitäten nicht mehr groß genug und so wurden von Generaldirektor Dr. Stefan Ottrubay eine Vergrößerung im hinteren Bereich des noch nicht ausgebauten Wirtschaftstraktes und der Zubau eines repräsentativen Eingangsbereiches in die Wege geleitet. Zwei Millionen Euro investierten die Esterházy Betriebe in dieses Projekt, ohne öffentliche Förderungen in Anspruch zu nehmen.

Das Architekturbüro „AllesWirdGut“ wurde mit der Umsetzung beauftragt. Die Planung startete im Februar 2006. Im März 2007 konnte mit den Um- und Zubauten begonnen werden, welche bereits im Dezember 2007 fertiggestellt wurden. Der Haupteingang wurde von der Innenseite des Hofes an die Außenseite verlegt, so dass dem Besucher ein kürzerer Zugang vom Parkplatz ermöglicht wurde. Der Eingangsbereich, ein in kubischen Formen gehaltener Glaspavillon mit dunklen Umrahmungen und Holzelementen, wurde komplett neu gebaut. Man setzte hier bewusst einen Kontrast zu den steinernen, weiß gestrichenen, altherwürdigen Gemäuern des Schlosses. Hier konnte nun ein großzügiges Entrée mit einem großen Garderoben-, Kassa- und Shopbereich sowie ein Café untergebracht werden. Auch ein in den Sommermonaten geöffneter Gastgartenbereich wurde realisiert.



Neuer Eingangsbereich (Foto: Domänen Privatstiftung)

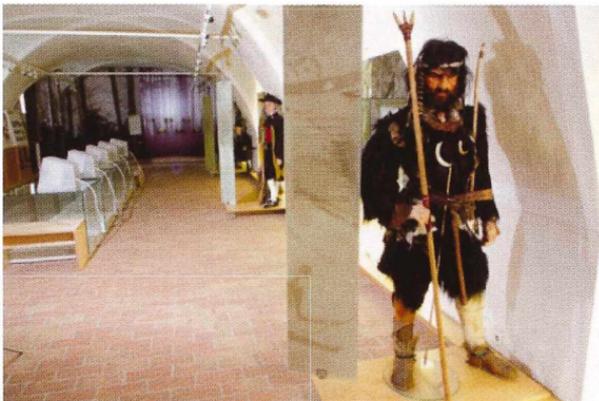
Weiters wurde der linke hintere Teil, der ehemaligen Wirtschaftsgebäude, der sich noch im Rohbau befunden hatte, ausgebaut, darin wurde ein Konzertsaal mit 150 Sitzplätzen eingerichtet. Im östlichen Teil des Wirtschaftstraktes fanden ein großer Veranstaltungssaal für bis zu 100 Personen, ein Seminarraum und eine Cateringküche Platz.

Es erfolgte eine Neugestaltung des Arboretums durch das Landschaftsarchitekturbüro 3:0, nachdem Teile der bestehenden Baumsammlung dem neugebauten Eingangsbereich weichen mussten. Dieses Arboretum, im Bereich zwischen Wirtschaftsgebäude und Hauptschloss, wurde mit einem Gehweg umschlossen, der aufgrund unterschiedlicher Höhengestaltung verschiedene Blicke und Perspektiven auf das Schloss und den Park zulässt. Als Zitat auf den renaissancezeitlichen Wassergraben des Schlosses wurde ein großes Wasserbecken angelegt.

Diese gelungene Symbiose aus Alt und Neu wurde mit dem Architekturpreis des Landes Burgenlandes 2008 ausgezeichnet. Am 28. März 2008 wurde die neue Anlage feierlich eröffnet und von Diözesanbischof Dr. Paul Iby geweiht.

„Rundgang durchs Museum“

Die Spur als zentrales Motto des Museums führt in verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten durch die Räume.



Hauptraum des Museums (Foto: Domänen Privatstiftung)

Bis zum Umbau des Museums und zur Verlegung des Haupteinganges war dieser zentral zwischen den beiden Haupträumen des Museums gelegen. Im ursprünglichen Konzept wurde der Besucher am Eingang von verschiedenen, in die Szenerie des Waldes gesetzten Märchen, Mythen und Sagen – die unsere Vorstellung vom Wald geformt oder zu mindest beeinflusst haben – in Empfang genommen. Der Besucher wurde quasi eingefangen und sanft in die Welt des Waldes überführt. Der erste Raum war und ist als Rundgang durch die Geschichte der Jagd und der Forstwirtschaft angelegt: „der Wald“ als Lebensraum des Wildes und Lieferant von Holz. Die Jagdausübung wird in drei unterschiedlichen Epochen skizziert, beginnend mit der Jagd zum Zwecke des Nahrungserwerbes in der Gestalt eines Steinzeitjägers. In diesem Bereich sind einige archäologische Exponate zu sehen, die mit der Jagd in Verbindung stehen, unter anderem die Replik eines hallstattzeitlichen Kegelhalsgefäßes auf dem Jagdszenen dargestellt sind und ein römischer Ziegel, auf dem die eingetrockneten Fußabdrücke, die bei der Jagd eines Hundes hinter einem Reh und seinem Jungen entstanden sind, für die Ewigkeit bewahrt wurden. Von der Jagd als Nahrungsbeschaffung wird nun übergeleitet zur Jagd als edles Waidwerk und zur herrschaftlichen Jagd, bis zur Jagdregelung in der Gegenwart, in der der Jäger und Förster als „Heger und Pfleger“ des Wildbestandes und somit auch des Waldes verankert ist. Hier wird der Besucher über die heutige Jagd und ihre Ausübung informiert.

Die wichtigsten Jagdformen, wie auch die Rolle der Hunde in der Jägerei werden vorgestellt, wobei auch ein Überblick über die wichtigsten Jagdhunderassen geboten wird. Nebenan steht eine Vitrine mit verschiedenen Lockinstrumenten, die über eine Schalttafel auch selbst ausprobiert werden können. Über ein lebensgroßes Wald-Wandbild, in dem der Besucher durch kleine Feldstecher Tiere „beobachten“ kann, wird man weitergeleitet zur Forstwirtschaft.

Ganz bewusst wird auch in den Themenbereichen der Forstwirtschaft auf die Vergangenheit Bezug genommen, um hier Geschichte und Tradition der Gegenwart gegenüber zu stellen. Waldnutzung in der jüngeren Vergangenheit, die Arbeitsweise der modernen Forstwirtschaft und die Leistungen des Waldes für die Gesellschaft werden thematisiert. Eine historische Form der Waldnutzung ist die Harzgewinnung, die in einem Diorama dargestellt wird. Sowohl die historische Form als auch die heutige planmäßige und nachhaltige Waldbewirtschaftung werden vorgestellt. Hierzu wurden Schautafeln von den Försterschulen Bruck an der

Mur und Gainfarn erstellt. Auch verschiedene Werkzeuge und Vermessungsgeräte sind zu sehen. Dass Holz schon lange nicht mehr „nur“ als Heizmaterial und zum Bau von Möbeln Verwendung findet, erfährt man beim Durchblättern des sogenannte `Holzbuches`.

Neben der „Nutzfunktion“ des Waldes wird auch auf die „Schutzfunktion“, die „Wohlfahrtsfunktion“ und die „Erholungsfunktion“ des Waldes eingegangen. Denn nicht nur Jäger und Forstwirte sind im Wald anzutreffen, der Wald hat vielfältige Besucher – wobei jeder seine „Spuren“ hinterlässt. Das letzte Diorama im ersten Raum zeigt, was passiert, wenn unsere Spuren im Wald überhand nehmen: Es kommt zu Stresssituationen bei den Wildtieren, was wiederum zu Schäden am Baumbestand führt. Deshalb ist jeder Waldbesucher gebeten sich tatsächlich als „Gast“ im Wald zu verhalten und auf besonders geschützte Zonen Rücksicht zu nehmen.

Auch die stets aktuellen Bereiche der Klimaproblematik und des Umweltschutzes werden aufgezeigt um den Besucher zu sensibilisieren und zum Nachdenken anzuregen.

Über die Stufen kommt man nun zum großen Dioramenraum, in dem die heimische Tierwelt des Burgenlandes in ihrem Lebensraum präsentiert wird. Der Hintergrund zeigt gemalte Tier- und Landschaftsszenen und verleiht dem Raum dadurch eine natürliche Stimmung.



Großer Dioramenraum (Foto: Domänen Privatstiftung)

Diesen Bereich erreicht man über einen Holzsteg, der an den Neusiedler See erinnern soll. Er ist in drei Hauptbereiche gegliedert und stellt die Tiere in ihren natürlichen Lebensräumen, Wald, Wiese und Schilfgürtel des Neusiedler Sees dar. Hier befindet sich auch ein elektronisches Ratespiel, bei dem man über Tierspuren, Federn, Tiersilhouetten und Losungen das entsprechende Tier erraten kann.

Im nächsten Raum, dem Jagdzimmer wird die vielfältige Verknüpfung der Jagd mit dem Alltagsleben dargestellt. Bilder zum Thema Jagd sowie festliches Porzellan mit Jagdszenen, Kinderspielzeug und von der Jagd inspirierter Schmuck finden sich auch in so manchen Wohnungen, in denen kein Jäger wohnt. Auch jagdliche Trophäen abseits der gängigen Hirschgeweihe und „Rehkrickerl“ werden gezeigt.

Im Discovarium darf der Besucher nun verstärkt selbst tätig werden. Hier können Interessierte durch ein Karussellmikroskop verschiedenste Präparate genau unter die Lupe nehmen. Trittsiegel, also Abdrücke von Pfoten und Läufen verschiedener Tiere aus Gips, können genauer betrachtet werden und die Kinder können sich, mit Becherlupen ausgestattet, im Freibereich auf die „Jagd“ nach Insekten oder Pflanzen machen, um sie zu untersuchen und zu beobachten.

Verschiedenste Filme zu den Themen Wald, Forst und Jagd und andere Naturfilme werden dem Besucher im Auditorium vorgeführt. Hier befinden sich auch die ersten Exponate der zeitgenössischen Kunstsammlung, die von der Esterházy Privatstiftung angelegt worden ist. Seit dem Jahr 2001 werden laufend Werke jener Künstler, die im Museum ausstellen, angekauft. Darunter befinden sich bekannte Namen wie Arik Brauer, Harro Pirch, Sepp Laubner oder der kroatische Maler Ivo Kajzer. Aber auch Künstler, die nicht oder noch nicht diesen Bekanntheitsgrad erlangt haben, sind hier vertreten, da die Verantwortlichen in Lackenbach die Galerie gerne auch als Plattform für noch unentdeckte Talente zur Verfügung stellen.

Zum Abschluss gelangt der Museumsbesucher in die Bibliothek, wo er sich mit Büchern und Spielen in entspannter Atmosphäre, noch einmal mit verschiedensten Bereichen und Themen der Natur auseinandersetzen kann.

Der letzte Raum und die Galerie wurden und werden für saisonale Sonderausstellungen genutzt.

Im Außenbereich wurde ein Arboretum geschaffen, in dem die heimischen Bäume vorgestellt und erklärt werden.

Seit 2004 ist es Benutzern der Draisinentour (von Oberpullendorf nach Horitschon/Neckenmarkt) möglich, über einen eigenen Zugang von der Bahnstrecke aus zum Museum zu gelangen.

Die Aktivitäten

Mit der Leitung des Museums wurde Oberförster Ing. Gottfried Horvath betraut. Er war dafür bekannt seine Besucher mit großem Engagement und Sachverstand auf die „Spur der Natur“ zu leiten.



Ofö. Ing. Gottfried Horvath † (Foto: Domänen Privatstiftung)

Bereits für das Jahr 2001 begann Gottfried Horvath neben dem normalen Museumsbetrieb unterschiedliche Veranstaltungen im Museum zu organisieren. Die erste Sonderausstellung fand im Jänner 2001 mit Holzschnittkunstwerken von Herrn Alexander Prandl statt. Viele sehenswerte Sonderausstellungen sind dieser gefolgt. Besonders zu erwähnen sind die Ausstellungen „Landschaften“ von Prof. Harro Pirch, „Cose della vita“ von Sepp Laubner, „Phantastischer Realismus“ von Arik Brauer, „Adriatische Impressionen“ von Ivo Pervan und Ivo Kajzer sowie „Meine Welt der Rosen“ von Stefanie Moro.

Neben den künstlerischen Sonderausstellungen wurden auch verschiedenste Informations-veranstaltungen, Themenabenden, Vorträge und Seminare und naturpädagogische Veranstaltungen angeboten.

Seit 2003 wurde auch der Bezirksjägertag und die Hegeschau regelmäßig im Schloss Museum Lackenbach abgehalten. Auch die mehrfach im Schlosshof abgehaltene Hubertusmesse fand großen Anklang.

Unter dem Titel 'Ein Abend im Museum' wurde vom Käsesommelier Rudi Nährer exquisite Käsesorten zusammen mit den Weinen des Weingutes Esterházy präsentiert, oftmals mit musikalischer Umrahmung.

Ein immer wieder gerne besuchtes Ereignis war auch die jährlich stattfindende Frühlingsmatinee, untermalt von den musikalischen Darbietungen der verschiedener Musikvereine aus der Region, die im Arboretum oder im Schlosshof abgehalten wurde.

Ebenso ist die Modenschau mit dem Studio Martina Mohapp, zusammen mit der Präsentation der Schmuckkollektionen von Juwelier Boda, seit Jahren ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender des Museums.

Auch unterschiedliche Projektstage wurden und werden angeboten, so gab es im Jahr 2004 und 2005 eine Woche bzw. einen Tag der Archäologie. Im Mai 2007 wurde im Rahmen des musealen Geschehens von den Esterházy Betrieben zusammen mit dem Land Burgenland das Projekt „Waldpädagogik“ ins Leben gerufen. Mit ca. 100 Kindern aus 4 Volksschulen des Bezirkes Oberpullendorf startete das Pilotprojekt, das in weiterer Folge als ständig buchbares, pädagogisch begleitetes „Naturerlebnis“ für Schulen, aber auch Kindervereinen, Kinderinstitutionen und privaten Gruppen angeboten wird. Drei Tage bewegten sich die jungen Teilnehmer unter fachkundiger Betreuung im Wald, am Wasser und auf der Wiese, wo sie Tierspuren und Blätter bestimmten, Insekten fangen und beobachten und Erfahrungen mit Holz und anderen Naturprodukten sammeln konnten. Begriffe wie naturnahe Waldwirtschaft, Nachhaltigkeit, oder das Schlagwort „Klimawandel“ wurde für die Kinder altersgemäß veranschaulicht und erklärt. In das „Lernprogramm“ über die Natur eingebunden, war ein kreatives und künstlerisches Gestalten, mit allem was die umgebende Natur zu bieten hatte. Zusammen mit dem „Landart“ – Künstler Joachim Jacob, der auch diplomierter Biologe ist, konnten die Kinder Kunstwerke aus Naturmaterialien gestalten, die dann im Schlosspark zu besichtigen waren. Das

Projekt reif bei allen Beteiligten besonders aber bei den Kindern, große Begeisterung hervor.

Mit dem Ausbau und der Erweiterung der Räumlichkeiten 2008, waren nun endlich auch die Möglichkeiten geschaffen worden, Konzerte abzuhalten, obwohl auch die Veranstaltungen in den Räumen des Museums inmitten der Ausstellungsexponate ihren eigenen Charme hatten. Die Konzertreihen im Schloss Lackenbach spannen einen weiten Bogen von mittelalterlicher Musik, Klassik, Kammermusik über jüdisch inspirierter Musik bis hin zu Chansons und Jazz.

Die Möglichkeit zur Anmietung der Räumlichkeiten des Museums für private Feiern war durch den Ausbau des Veranstaltungszentrums ebenfalls verbessert worden. So wurde und wird das historische Ambiente des Museums gerne für Kindergeburtstage, Hochzeiten und andere Feste genutzt.

Im Jahr 2005 wurde das erste Mal das Festival Weinklang abgehalten, Hauptsponsor waren die Esterházy Betriebe, Ing. Gottfried Horvath fungierte als Geschäftsführer. Die Veranstaltungen fanden in den Ortschaften Lackenbach, Horitschon und Deutschkreuz statt. Im darauffolgendem Jahr wurde das Festival grenzübergreifend gestaltet und Sopron mit dazu eingeladen. Die Veranstaltungsorte von 2007 waren neben Lackenbach, Horitschon und Deutschkreuz auch Neckenmarkt. In den Jahren 2008 und 2009 war, statt Neckenmarkt, Raiding eingebunden. Die künstlerische Leitung hatte Frau Prof. Mag. Ulrike Theresia Wegele inne, Herr Prof. Herbert Kefer war als Intendant tätig. Für das Jahr 2010 gab Ing. Horvath die Geschäftsführung ab, auch das Festivalbüro wurde vom Schloss Lackenbach ins Carl Goldmark Haus nach Deutschkreuz verlegt.

Ebenfalls bereits 2001 fand zum ersten Mal der Adventmarkt im Schloss-Museum statt. Er wurde damals noch unter dem Titel „Kunstmarkt“ in den noch nicht ausgebauten Räumlichkeiten des heutigen Konzertsaaes abgehalten. Seit 2003 wird der Kunst- und Handwerksmarkt gemeinsam mit der Ortschaft Lackenbach durchgeführt. Im Bereich des Schlossvorhofes wurden zusätzlich Hütten aufgestellt um Punsch und Glühwein auszuschenken. Als besondere Attraktion kann im Park des Schlosses Lackenbach der höchste lebende, beleuchtete Christbaum Österreichs bewundert werden.

Ing. Gottfried Horvath leitete die Kulturbetriebe Lackenbach bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2010. Mit viel Engagement und Herzblut machte er aus einem kleinen Natur- und Jagdmuseum eine Kulturzentrum ersten Ranges für das Burgenland. Wer das Vergnügen hatte eine Führung durch das Museum unter seiner fachkundigen Vermittlung zu erleben, hat diese sicher so schnell nicht vergessen. Wenn seine sonore Stimme durch die Räume hallte waren alle, egal ob Groß oder Klein, aufmerksam bei der Sache.



Führung mit Schülern der HS Mattersburg (Foto: Domänen Privatstiftung)

Nicht nur in den forst- und jagdlichen Belangen konnte er sich besten aus, sein breit gestreutes Wissen umfasste auch viele andere Bereiche wie die Ökologie und den Naturschutz, Themen die ihm auch persönlich sehr am Herzen lagen, aber auch in der Geschichte und Entwicklung der Menschheit war er bewandert. Viel lag ihm daran, vor allem den Kindern und der Jugend die Schönheit und den Wert unserer Natur begreiflich zu machen.

Gerne griff der musikalisch begabte Forstmann (nicht umsonst gewann Gottfried Horvath, unter dem Künstlernamen Gerd Tanner, zweimal den Internationalen Chanson-Wettbewerb „Salzburger Bergkristall“ die Vorausscheidung zum Grand prix d' eurovision de la chanson) nach

manchen Veranstaltungen zur Gitarre und unterhielt die Gäste. Ein seltenes Gustostückerl war, wenn er eine seiner eigenen Kompositionen zum Besten gab.

Nach seiner Pensionierung blieb Ing. Horvath dem Museum noch in beratender Funktion als Consultant erhalten, bis er viel zu früh, im 66. Lebensjahr, am 26. Mai 2012 unerwartet verstarb. Wir hätten wohl noch so einiges von diesem Menschen gehört, der auch in seiner Pension kein 'Leisetreter' war.

Das Team

Aber immer wieder betonte Gottfried Horvath selbst, dass gute Arbeit zu leisten auch nur dann möglich ist, wenn man ein gutes Team zur Seite hat, ein Team, in dem jeder einzelne Einsatz zeigt und auch bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, wo sich jeder auf den anderen verlassen kann.



Doris Pultz, Gottfried Horvath †, Giesela Bertha, Brigitte Strehn

(Foto: Domänen Privatstiftung)

Einer der ersten Mitarbeiter im Museum war Herr Alexander Rimpf. Fünf Jahre lang stand der Pensionist Herr Ing. Horvath, bei den zahlreichen Aufgaben im Museum verlässlich zur Seite, auch bei kurzfristigen Übernahmen von Terminen oder Gruppenführungen war er stets zur Stelle.

Ebenfalls seit der ersten Stunde war Frau Gisela Bertha mit dabei und im Jahr 2005 kam Frau Brigitte Strehn als Ersatz für Herrn Rimpf dazu. Die beiden Damen kümmern sich um das Wohl der Museumsbesucher und der Besucher der verschiedenen Veranstaltungen, auch bei den Hochzeiten oder andern privaten Veranstaltungen haben sie ein offenes Ohr für die Anliegen der Gäste und sind helfend zur Hand. Im Jahr 2006 wurde Frau Doris Pultz als Ansprechperson für das Organisationsbüro des Festival Weinklangs angestellt und bald darauf mit der Assistenz der Museumsleitung betraut. Das Festival Weinklangs betreute sie auch weiterhin, bis zur Verlegung nach Deutschkreutz im Jahr 2010. Sie kümmert sich, in ihrer kompetenten und freundlichen Art, um die Organisation und die Abwicklung der Veranstaltungen und der unterschiedlichen Projekte.

Damit alles, was der Museumsbesucher normalerweise nicht so mit bekommt, reibungslos läuft, waren bis zu ihrer Pensionierung Frau Gisela Pandur und seit 2008 auch Herr Manfred Trenk für die vielen wichtigen Dinge hinter den Kulissen verantwortlich.

Seit 2011 ist Herr Dr. Herbert Zechmeister als neuer Leiter für die Kulturbetriebe Lackenbach verantwortlich. Als gelehrten Historiker und leidenschaftlichen Jäger wurde die Institution in kompetente Hände übergeben.



Dr. Herbert Zechmeister (Foto: Domänen Privatstiftung)

Gedanken zum Museum von den Gestaltern und Mitarbeitern

Dipl. Ing. Anton Mayerhofer: „Dass dieser Impuls in Richtung `Spurensuche` und die verstärkte Einbeziehung des Besucher von den Verantwortlichen so positiv aufgenommen wurde, womit es uns möglich war, diese Ideen umzusetzen, das hat mir an diesem Projekt besonders gefallen.“

Mag. Michael Weese: „Auch mir ist die gute Aufnahme des Themas der `Spur` und der `Spurensuche` besonders in Erinnerung geblieben und dass dadurch die Umsetzung im Museum so gut gelungen ist. Aber natürlich lebte das Ganze dann durch die Personen vor Ort, die das Konzept mit den Führungen und verschiedensten Aktivitäten konsequent weiter verfolgt und belebt haben.“

Mag. Markus Reuter: „Für mich war das Spannende an diesem Projekt, in solch einem historisch interessanten Gebäude zu arbeiten. Und auf die vorhandene Architektur mit einer zeitgemäßen Gestaltung der Räumlichkeiten zu reagieren, um hier eine Symbiose hervorzubringen.“

Alexander Rimpf: „Mir hat es am Meisten gefallen, wenn viele Leute gekommen sind, wenn sich was gerührt hat.“

Manfred Trenk: „Hier wird es einem nie langweilig, es gibt immer was zu tun und es ist eine schöne und abwechslungsreiche Arbeit. Aber besonders gerne spiele ich jedes Jahr im Advent den Nikolaus, die Kinder sind immer ganz begeistert.“

Brigitte Strehn: „Museumsbetrieb, Hochzeiten, Kindergeburtstage, Konzerte...immer gibt es etwas anders zu tun und man lernt viele unterschiedliche Leute kennen. Schön bei uns ist dieser familiäre Umgang, jeder setzt sich persönlich ein und man hilft einfach zusammen.“

Gisela Pandur und Gisela Bertha: „Es ist eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit, hier im Schloss und der Herr Horvath hat eine sehr familiäre Zusammenarbeit gepflegt. Er hat immer ein offenes Ohr für die Mitarbeiter gehabt und die Meinungen und Vorschläge dieser angehört und auch in seine Überlegungen mit einbezogen. Er hat nichts verlangt was er nicht auch gemacht hätte, das steckt an. Alle haben an einem Strang gezogen. Und er hat sich immer bedankt. Und

zeitweise, w wenns gepasst hat, `jo do bin I scho grennt um die Gitarr´ Weil grad beim Dekorieren, zum Beispiel für den Adventmarkt, ist es mit ein paar Weihnachtsliedern gleich viel besser gegangen. Da haben auch die Besucher immer gestaunt, was wir für einen Chef haben.“

Doris Pultz: „Für mich persönlich ist es einer der schönsten Arbeitsplätze, die es im Mittelburgenland gibt. Optisch besticht das Schlos-sareal mit dem transparenten modernen Glasbau, der gepflegten Gartenanlage und dem lehrreichen Arboretum. Inhaltlich hat das Museum „Der Natur auf der Spur“ nichts an Aktualität verloren, im Gegenteil: Es wird immer wichtig sein, Achtung vor der Natur und deren Bewohner zu haben. Eines meiner schönsten Erlebnisse war, als ein Brautpaar kürzlich zu ihrem Hochzeitstag zu uns kam. Sie haben gesagt, dass sie nach wie vor sehr glücklich sind und ihre Hochzeit im Schloss Lackenbach der schönste Tag in ihrem Leben war. Lackenbach hat einen Zauber dem man sich wirklich nur schwer entziehen kann.“

Dr. Herbert Zechmeister: „Als naturverbundener Mensch ist das Museum „Der Natur auf der Spur“ für mich ein ganz besonderer Ort. Hier speziell Kindern die Reichtümer und Schätze der Natur nahebringen zu können, ist immer wieder eine schöne Erfahrung. Als Historiker ist für mich auch die geschichtliche Bedeutung des Schlosses Lackenbach einzigartig. An diesem Ort wurde nicht nur die Geschichte der Region, sondern mitunter auch ganz Ungarns geschrieben.“

Ofö. Ing. Gottfried Horvath: „Es hat mir Freude gemacht!“

Für Gottfried Horvath war das Museum Schloss Lackenbach einen Herzensangelegenheit und das haben sowohl die Besucher als auch die Mitarbeiter gespürt. In vielfacher Weise hat das Museum von seiner Leitung profitiert und ist zu einem bekannten und beliebten kulturellem Zentrum in der Region geworden.

Im Jahr 2009 bekam das Museum Schloss Lackenbach, für die gute pädagogische Umsetzung seiner Inhalte, das „Gütesiegel für naturpädagogische Erlebniswelt“ vom Internationalen Museumsrat (ICOM) verliehen.

ANHANG:

Zeitgenössische Kunstsammlung – Schloss Lackenbach

Im Laufe der Jahre wurde eine zeitgenössische Kunstsammlung im Museum angelegt. Allen Künstlern der Sammlung ist gemeinsam, dass dem Ankauf ihrer Werke eine Ausstellung im Schloss Lackenbach vorangegangen ist.

Inventarliste von 2001 bis 2009

- Schüler, Malwettbewerb (2001)
Pirch, Prof. Harro, „Landschaften“ (2001)
Horvatits, Judith, „Der Natur auf der Spur“ (2001)
Banny, Prof. Leopold, „Selten Blicke“ (2002)
Fleischhacker, Anna Carina, „Licht-Lebensfreude“ (2002)
Werner, Prof. Kurt, „Zauber der Kristalle“ (2002)
Celik, Haydar, „Wasser Quelle des Lebens“ (2003)
Lang, Günter, „Wasser Quelle des Lebens“ (2003)
Heider, Christian, „meta-morph“ (2003)
Rosner, Silke, „Kreatives Lackenbach“ (2004)
Laubner, Sepp, „Cose della vita“ (2004)
Werner, Prof. Kurt, „Holz – Wegbegleiter des Menschen“ (2004)
Ehrenhöfer, Waltraud, „Kunst-Natur-Seide“ (2004)
Berg-Schaller, Eda, „Bleibendes“ (2005)
Gerschpacher (Filz), Thekla, „Bleibendes“ (2005)
Grabner, Josef (Sopron), „Zauberhafte Aquarelle“ (2005)
Brauer, Arik, „Phantastischer Realismus“ (2005)
Vass, Franz, „Aufhellung“ (2005)
Grössing, Josef, „region kreativ“ (2006)
Feldmeier, Joachim, „Naturgewalten“ (2006)
Moro, Stefanie, „Meine Welt der Rosen“ (2006)
Träxler, Mag. Barbara, „Sonne, Mohn & Steine“ (2006)
Janele, Lui, „region kreativ“ (2007)
Schmidt, Veronika, „region kreativ“ (2007)
Kiss, Prof. Dr. Tamas, „Klingende Natur“ (2007)
Knittler-Gesellmann, Prof. H., „Spuren spüren“ (2007)
Pervan, Ivo, „Adriatische Impressionen“ (2007)
Kajzer, Ivo, „Adriatische Impressionen“ (2007)
Staudenherz, Mag. Martina, „Querschnitt“ (2008)

- Pirch, Constanze, „Stimmungen“ (2008)
Pieber, Kurt, „region kreativ“ (2008)
Horvath, Daniel, „Erweiterungen“ (2009)
Fotowettbewerb Naturschutzbund, „Foto Natur“ (2009)

Chronologische Übersicht der Aktivitäten bis ins Jahr 2012

2001

- Jänner: **Ausstellung – Holzschnitzkunst aus der Region**,
Alexander Prandl
März: **Bastelabend – Osterschmuck**, Eveline Friedl
Juni: **Ausstellung – „Der Natur auf der Spur“**, Judith Horvatits
Konzert – Martinee im Arboretum, Jugendblasmusikor-
chester Lackenbach unter der Leitung von Dir. Michael Wild
September: **Ausstellung – „Seltene Blicke“ Natur und Fotografie**,
Prof. Leopold Banny
November: **Bastelabend – Weihnachtsschmuck**, Eveline Friedl
Dezember: **Ausstellung – Wintermotiv – Ikonen und Hinterglasma-
lerei**, Edda Schaller
Weihnachtlicher Kunstmarkt im Schloß

2002

- Februar: **Ausstellung – Vom Auwald bis zur Baumgrenze**,
Prof. Kurt Werner
September: **Ausstellung – Zauber der Kristalle**, Prof. Kurt Werner
November: **Ausstellung – „Licht-Lebensfreude“ Kunstkeramik**,
Unikatslichtkeramik – Silke Rosner, Galerie –
Anna Carina Fleischhacker
Dezember: **Literatur und Musik im Museum – Literatur- und Chanson-
abend**, Lesung – Jutta Treiber, Musik – Gottfried Horvath

2003

- Jänner: **Literatur und Musik im Museum – Literatur- und Chanson-
abend**, Lesung – Wolfgang Ehrenhöfer, Musik – Gottfried Horvath
April: **Ausstellung – „Fliegende Kostbarkeiten“ – Schmetterlings-
ausstellung**, Josef Kornfeld
Bezirksjägertag mit Weinverkostung
Mai: **Vortrag – „Heizen mit Bio-Masse hat Zukunft – auch für
unser Haus“**
Ein Abend im Museum: Wein- und Käsedegustation mit

- Ohrenschmaus**, Schlossweingut Esterházy und Käse-Sommelier Rudi Nährer präsentieren Köstlichkeiten
Konzert – Martinee im Arboretum, Jugendblasmusikorchester Lackenbach unter der Leitung von Dir. Michael Wild
- Juni: **Ausstellung – Kunst im Arboretum „Wasserkunstwerke“**, Günter Lang; Karismus, Bilder von Haydar Celik
- September: **Ausstellung – „meta-morph“** Kunstwerke aus 50.000 jährigem Holz, Christian Heider
- November: **Bastelabend – Advent und Weihnachtsschmuck**, Christine Ranftl
Hubertusmesse im Schloßhof, BJM Ing. Reinhold Iby
Ausstellung – Winterzyklus – Kreatives Lackenbach (Malerei – Keramik – Weihnachts Gestecke), Cihlar Thoma, Walter Freidl, Silke Rosner, Walter Kocsis, Udo Putz, Hermann Wolf, Roland Wolf
- Dezember: **Weihnachtlicher Kunst- und Handwerksmarkt** im Schloss Lackenbach

2004

- Jänner: **Vortrag – Klimazukunft in Deiner Hand?**, Vortrag von Prof. Dkfm. Ernst Schreiber, Geschäftsführer „Ökosoziales Forum“ Österreich
- Februar: **Ausstellung – „Cose della vita“**, Sepp Laubner, Arbeiten auf Papier
- März: **Literatur und Musik im Museum – Literatur- und Chansonabend** „Liebe ist mehr als ein Wort“, Lesung – Claudia Magler, Musik – Gottfried Horvath
- April: **Ein Abend im Museum: Wein- und Käsedegustation mit Ohrenschmaus**, Schlossweingut Esterházy und Käse-Sommelier Rudi Nährer präsentieren Köstlichkeiten
Bezirksjägartag mit Hegeschau im Schloss mit Weinverkostung, BJM Ing. Reinhold Iby
- Mai: **Konzert – Frühlings-Matinee im Arboretum**; Militärmusik Burgenland unter der Leitung von Major Hans Miertl mit Weinverkostung
- Juni: **Ausstellung – „Holz – Wegbegleiter des Menschen“**, Grafiken, Prof. Kurt Werner, Spielzeug aus Holz, Spieleanimation im Laufe der Sonderausstellung
Woche der Archäologie – Der experimental Archäologe Mag. Wolfgang Lobisser zeigt Werkzeuge und Gerätschaften von der Steinzeit bis ins Mittelalter
- September: **Ausstellung – „Kunst – Natur – Seide“**, Batiken – Vernissage mit Modenschau und Work-Shops, Renate Ehrenhöfer

- November: **Hubertusmesse im Schlosshof**, BJM Ing. Reinhold Iby,
Pfarrer Mag. Karlheinz Mück
- Dezember: **Ausstellung – „Bleibendes“ Hinterglasmalerei – Ikonen –
Grafiken**, Edda Schaller, Thekla Gerschpacher, geb. Filz
Krippenausstellung
Kunst- und Handwerksmarkt beim Museum mit Konzert –
Projekt Ensemble Kobersdorf, Leitung Thomas Krennert
- 2005**
- Jänner: **Vortrag – Zeitgeschichte des 20. Jhdt., 1. Republik –
Geschichte des Burgenlandes 1921 –1938**,
Dr. Ernst Mihalkovits
- Februar: **Vortrag – Zeitgeschichte des 20. Jhdt., NS – Zeit –
Geschichte des Burgenlandes 1938 – 1945**,
Dr. Ernst Mihalkovits
Ausstellung – „Zauberhafte Aquarelle“,
Josef Grabner (Sopron)
- März: **Buchpräsentation mit Vortrag – „Vogelwelt Burgenland“**,
Dr. Josef Fally
Vortrag – „Klimawandel“ Ja – Nein, was tun?,
Hermann Pummer, Pressereferent des „Ökosozialen Forums“
Österreich
- April: **Ein Abend im Museum: Wein- und Käsedegustation
mit Ohrenschmaus**, Schlossweingut Esterházy und Käse-
Sommelier Rudi Nährer präsentieren Köstlichkeiten
**Vortrag, Diskussionsrunde – Jubiläum 60. Jahre
Kriegsende, 50. Jahre Staatsvertrag, 50. Jahre UNO-Beitritt,
10. Jahre EU, Zeitgeschichte des 20. Jhdt.** Zeitzeugen:
Alt-Bundespräsident Dr. Kurt Waldheim,
Prof. Dr. Norbert Leser, MEP Mag. Othmar Karas
Bezirksjägertag mit Hegeschau im Schloss,
BJM Ing. Reinhold Iby
- Mai: **Konzert – Frühlings-Matinee im Arboretum**,
Musikverein Neckenmarkt unter der Leitung von Kapellmeister
Adalbert Wieder, jun.
- Juni: **Ausstellung – Wiener Schule des phantastischen Realismus**,
Arik Brauer
Tag der Archäologie, Die Archäologin Mag. Elisabeth Krenn
präsentiert die Zeit der Römer. (Programm f. Schulen, röm.
Mode und Küche)

- September: **Ausstellung – Aufhellungen**, Bilder von Franz Vass und Wolfgang Horvath
Konzert – Baryton/Gamben-Konzert, Lorenz Duftschmied (Freiburg)
- November: **Hubertusmesse im Schlosshof**, BJM Ing. Reinhold Iby, Pfarrer Mag. Karlheinz Mück
- Dezember: **Ausstellung – „region kreativ“** Künstler der Region zeigen ihre Werke
Kunst- und Handwerksmarkt beim Museum mit Lesung Dir. Marianne Belihart und Fl. Karl Schöberl, Markus und Marianne Prenner, Konzert Fam. Horvath, Harfen-Konzert Monika Stadler

2006

- Jänner: **Ein Abend im Museum: Wein- und Käsedegustation mit Ohrenschmaus**, Schlossweingut Esterházy und Käse-Sommelier Simon Nährer präsentieren Köstlichkeiten
- Februar: **Vortrag – „Brot“**, Mag. Johann Gradwohl
- März: **Ausstellung – „Naturgewalten“**, Farb-Holzschnitte von Joachim Feldmeier, Weltweit größter Holzschnitt
Konzert – Duo Weitz, Violine und Klavier
- April: **Bezirksjägartag mit Hegeschau im Schloss**, BJM Ing. Reinhold Iby
- Mai: **Konzert – Frühlings-Matinee im Arboretum**, ORF Frühschoppen mit Alois Loidl
- Juni: **Ausstellung – „Meine Welt der Rosen“**, Stefanie Moro, mit Texten von Claudia Magler
Baumzuchtungen - Bonsai, mit Helmut Frais-Kölbl
- September: **Ausstellung – „Sonne, Mohn & Steine“** Fotoausstellung, Barbara Traxler
Konzert – Weinklang, Artis Quartett (Kammermusik)
- November: **Vortrag – Kulturgeschichte in Bildern, „Lebenformen der Menschen im Mittelalter – vom Bauern bis zum Adeligen“**, Dr. Ernst Mihalkovits
- Dezember: **„region kreativ“** Künstler der Region zeigen ihre Werke
Kunst- und Handwerksmarkt beim Museum mit Singkreis Oberpetersdorf, Autorenlesung und Musik mit Jutta Treiber und Gottfried Horvath

2007

- Jänner: **Vortrag – „Gesund und fit ins Neue Jahr“**, ORR Josef Trenker
- Februar: **Ein Abend im Museum: Wein- und Käsedegustation mit Ohrenschmaus**, Schlossweingut Esterházy und Käse-Sommelier Rudi Nährer präsentieren Köstlichkeiten
- März: **Fachseminar Holzplattform**, „Holz von der Urzeit in die Zukunft“
Konzert – „Songs from Jerusalem“, Timna Brauer
Bezirksjugendsingen
Ausstellung – „Klingende Natur“, Afro-kretische Keramik und Malerei, Prof. Dr. Tamás Kiss
- April: **Bezirksjägertag mit Hegeschau im Schloss**, BJM Ing. Reinhold Iby
- Mai: **Konzert – Frühlings-Matinee im Schlosshof**, Musikverein Deutschkreutz, Leitung Kapellmeister Johann Kausz
Finissage – der Ausstellung „Klingende Natur“, Prof. Dr. Tamas Kiss, Musik, Upanisad Jazz – meditativer Ethno-Jazz
- Juni: **Bundeslehrlingswettbewerb der Zimmerer**
Ausstellung – „Spuren spüren“, Hannelore Knittler-Gesellmann
- August: **Ausstellung – „Adriatisch Impressionen“**, Hyperrealismus, Kunst – Foto –Kunst, Ivo Kaiser, Ivo Pervan
- September: **Konzert – Weinklang**
Ausstellung – Wolfgang Horvath
- Oktober: **Vortrag – „Darf die Medizin alles, was sie kann?“**, Doz. Mag. Dr. Rudolf Curik
- November: **Ein Abend im Museum: Wein- und Käsedegustation mit Ohrenschmaus**, Schlossweingut Esterházy und Käse-Sommelier Rudi Nährer präsentieren Köstlichkeiten
- Dezember: **Kunst- und Handwerksmarkt beim Museum** mit Zither-Harfenkonzert, Gabriele Burian und Franz Xaver Pöllaubauer, Autorenlesung mit musik. Umrahmung
Ausstellung – „Schwingungen“, Mund- und Fußmalende Künstler

2008

- Jänner: **Konzert – „Schwungvoll ins Neue Jahr“** Duo-Konzert mit Prof. Konstantin Weitz im Anschluss
Modenschau Martina Mohapp
- Februar: **Ausstellung – „Querschnitt“**, Mag. Martina Staudenherz
- März: **Vortrag – „Zeitgeschichte: März 1938“**, Dr. Ernst Mihalkovits
Konzert – Duo-Konzert Klavier und Saxophon, Clara und Clemens Frühstück

- April: **Ausstellung – Bilder**, Prof. Ernst Fuchs
Bezirksjägertag mit Hegeschau im Schloss,
BJM Ing. Reinhold Iby
1. Themenabend – „70er Jahre“ Jugendmusik Lackenbach,
Kanada, USA
Festival Weinklang „Mazal Tov“: Musik und Literatur,
Podiumsdiskussion, Vernissage Prof. Ernst Fuchs,
Konzert m. Altenberg Trio, Konzert – Klezmer Ensemble Wien
„Ojfgeshpielt“
- Mai: **Ausstellung – Central Europe Revisited**, Zentraleuropäische Kunst
2. Themenabend – „80er Jahre“ Jugendmusik Lackenbach,
China
Konzert – Kultur – Glas & Wein, Duo-Konzert,
Prof. Konstantin Weitz
- August: **Heilige Messe mit Festakt** anlässlich 35 Jahre Jugendmusik
Lackenbach
- September: **Ausstellung – „Stimmungen“**, Constanze Pirch
Konzert – Solokonzert, Clara Frühstück
- Oktober: **3. Themenabend: Burgenland**. Jubiläum 35 Jahre Jugend
Musik Lackenbach
Vortrag – „Globalisierung und Migration“, Dr. Ernst Mihalkovits
- November: **Ein Abend im Museum: Wein- und Käsedegustation „Wein,
Weib und Gesang“**, Antonia Braditsch, Sopran, Christian Eichhorn,
Gitarre, Theorbe, Laute, Schlossweingut Esterházy und Käse-
Sommelier Rudi Nährer präsentieren Köstlichkeiten,
3. Themenabend: „90er Jahre“ Jugend Musik Lackenbach,
Brasilien
- Dezember: **„region kreativ“** Künstler der Region zeigen ihre Werke,
Bilder und Skulpturen, Otto Trimmel, Kurt Pieber
**Advent im Schloss Lackenbach: Kultur, Kunst-
und Schmankerlmarkt**, Konzert, Weihnachts CD Präsentation
Jugend Musik Lackenbach, Konzert mit Lesung,
Kinderanimation, „Tante Desiree’s Kasperltheater“
- 2009**
- Jänner: **Konzert – Neujahrskonzert**, Prof. Konstantin Weitz, Violine,
Dr. Johannes Kropfisch, Klavier, Clemens Boigner, Cello,
im Anschluss Modenschau Studio Martina Mohapp,
Moderation Gaby Schwarz
- Februar: **Ausstellung- „natürlich – Kunst“**, Annemarie Hollweck,
Ilse Lichtenberger, Stefan Miletich

- März: **Vortrag – „Zum Donnerwetter mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik“**, Mag. Thomas Krennert
Konzert – „Chansons“ Lieder von Jaques Brel, Edith Piaf u. Georges Brassens, Timna Brauer & Elias Meiri
- April: **Bezirksjägartag mit Hegeschau im Schloss**, BJM Ing. Reinhold Iby
- Mai: **Festival Weinklang „Jubilare“**: Jugendmusik Lackenbach, Jubiläumskonzert, Konzert: Dobrek Bistro „Über alle Grenzen“
Ausstellung – „Erweiterungen“, Andrea Sluga (Slowenien), Andrea Kalinova (Slowakei) und Daniel Horvath (Ungarn), Junge osteuropäische Künstler, alle Preisträger des Essl-Awards, präsentieren im Rahmen des Festivals Weinklang ihre Werke
- Oktober: **Ausstellung – „Foto – Natur“**, der VÖAV-Landesgr. Bgld. veranstaltet gemeinsam mit dem Naturschutzbund Bgld einen Naturfotowettbewerb, Siegerehrung und Ausstellungseröffnung
Lange Nacht der Museen
Konzert – Klezmer reloaded, Musik aus Osteuropa, Alexander Shevchenko, Bajan und Maciej Golebiowski, Klarinette
Ein Abend im Museum: Wein- und Käsedegustation, Schlossweingut Esterházy und Käse-Sommelier Rudi Nährer präsentieren Köstlichkeiten
- November: **Musikkabarett – „Von Kranken und Gsunden“ und „Von Sportlern und Hättiwaris“**, Gerhard Blaboll und Gerald Etzler
- Dezember: **Advent im Schloss Lackenbach**, Kultur, Kunst- und Schmankerlmarkt, Kinderprogramm, Lesungen und Konzerte, Christbaummarkt

2010

- Jänner: **Konzert – „Konzert im Neuen Jahr“**, Sibila Konstantinova, Klavier, Marina Dimitrova, Violine (Jungkünstlerinnen aus Bulgarien)
- April: **Konzert – Frühlings- Osterkonzert**, Clara Frühstück, Klavier
Bezirksjägartag mit Hegeschau im Schloss, BJM Ing. Reinhold Iby
- Mai: **Festival Weinklang/Schloss Lackenbach: „In vino veritas“**, Metamorphosen
Woche der Artenvielfalt, Schwerpunkt im Museum: Schmetterlinge
- Oktober: **Lange Nacht der Museen**
2. Natur - Fotowettbewerb
Konzert – Violine und Klavier, Konstantin Weitz, Violine,

Praxedis Geneviève Hug, Klavier im Anschluss

Modenschau Studio Martina Mohapp

Dezember: **Advent im Schloss Lackenbach**, Kultur, Kunst- und Schmankerlmarkt, „Swinging Christmas“ oinCREDOrange, „Sternstunden“ Iris & Gottfried Horvath

2011

März: **Ausstellung – „Xund´s vom Baum“**,
Eröffnung Bgm. Ing. HeinrichDorner, Mag. Sabine Müntz,
Klavier: Marianne Prenner, eine Ausstellung des LIGNORAMA
Verein Holz- und Werkzeugmuseum

April: **Bezirksjägartag mit Hegeschau im Schloss**,
BJM Ing. Reinhold Iby

Mai: **„GARTEN(T)RAUM“ Blumen-, Garten- und Dekormesse**

September: **Ausstellung – „World Champions of Nature“**, SOA von
Nature Life-International und Lufthansa, Exponate NHM Wien

Oktober: **Konzert – Musikalische Herbstfarben**,
Konstantin Weitz, Violine, Praxedis Geneviève Hug, Klavier,
Praxedis Hug-Rütti, Harfe im Anschluss **Modenschau**
Studio Martina Mohapp, Schmuck von Juwelier Boda

November: **3. Natur – Fotowettbewerb**, VÖAV, Naturschutzbund,
Esterházy Betriebe, Naturpark Landseer Berge,
Ausstellungseröffnung und feierliche Siegerehrung
Konzert – „Sehnsucht der romantischen Seele“ – Liederabend,

Wilhelm Spuller, Tenor, Maiko Ripplinger, Klavier
Dezember: **Advent im Schloss Lackenbach**, Kultur, Kunst- und Schmankerlmarkt, Konzert Weihnachtlieder –
Judith Seidl, Sopran, Maximilian Schamschula, Klavier,
Chorkonzert – Weltreise der Weihnachtlieder, Kórus Spontánusz

2012

März: **Ausstellung - „Inspiration Natur – Patentwerkstatt Bionik“**

April: **Pannonische Naturerlebnistage**
Bezirksjägartag mit Hegeschau im Schloss
Workshop – Baum des Jahres 2012

Mai: **Jubiläumsprogramm 400 Jahre Schloss Lackenbach im Besitz der Familie Esterházy: vier Jahrhunderte - vier Konzertabende – StudentInnen und ProfessorInnen des Joseph Hayden Konservatoriums Eisenstadt präsentieren Hochzeits und Tafelmusik, Referenz auf das Jahr 1612 (Hochzeit Graf Nikolaus Esterházy mit Ursula Dersffy)**

Sonderausstellung anlässlich 400 Jahre Schloss Lackenbach
im Besitz der Familie Esterházy durch die Sammlung
Privatstiftung Esterházy

Juni: **Blumen- Garten und Dekormesse auf Schloss Lackenbach –
„GARTEN(T)RAUM“**

Juli: **Sommer Workshop: Naturerlebnis Baum-Wasser-Wiese**

August: **Jubiläumsprogramm 400 Jahre Schloss Lackenbach
im Besitz der Familie Esterházy: vier Jahrhunderte -
vier Konzertabende – Liederabend mit Texten von J.W. Goethe,
Klemens Sandner, Bariton, Deirdre Brenner, Klavier,
Referenz auf das Jahr 1749 (Geburtsjahr von J. W. Goethe,
der 1810 den Begriff des Esterházyischen Feenreichs prägte)**

Oktober: **Jubiläumsprogramm 400 Jahre Schloss Lackenbach
im Besitz der Familie Esterházy: vier Jahrhunderte -
vier Konzertabende – Klavierabend mit Revolutionsmusik,
Senka Brankovic, Klavier, Irene Sucky, Moderation,
Referenz auf das Jahr 1848 (Revolution in Ungarn,
Paul III. Anton Esterházy bleibt auf Seiten der Habsburger)**

November: **4. Natur – Fotowettbewerb, VÖAV, Naturschutzbund,
Esterházy Betriebe, Naturpark Landseer Berge,
Ausstellungseröffnung und feierliche Siegerehrung**

Dezember: **Jubiläumsprogramm 400 Jahre Schloss Lackenbach
im Besitz der Familie Esterházy: vier Jahrhunderte -
vier Konzertabende – Zigeunermusik mit dem Janoska Ensemble,
Referenz auf das Jahr 1921 (Gründung des Burgenlandes)
Advent im Schloss Lackenbach, Kultur, Kunst-
und Schmankerlmarkt, umfangreiches Rahmenprogramm**

*Die Autorin bedankt sich sehr herzlich bei allen, die mitgeholfen
haben, dass dieser Bericht zustande kommen konnte.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [75](#)

Autor(en)/Author(s): Eckkrammer-Horvath Iris

Artikel/Article: [Seit 12 Jahren "Der Natur auf der Spur" im Museum Schloss Lackenbach 235-262](#)